Eine Urkunde Kaiser Ludwigs des Baiers vom Jahr 1334

Autor(en): **Aebi, J.L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **3 (1867-1868)**

Heft 13-3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-544844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Urkunde Kaiser Ludwigs des Baiers vom Jahr 1334.

In der verdienstlichen Urkundensammlung:

Rheinthaler Urkunden von Nicolaus Senn von Werdenberg. (Altstätten, D. Knaus, 1866.) steht auf S. 1, No. 2, eine Urkunde von Kaiser Ludwig, betreffend den Reichshof Kriesern (bei Altstätten im Rheinhal), deren Schluss lautet:

Datum in castro ante Merspurg die beatae Margaretae virginis anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, Regni nostri anno vicesimo, Imperii vero septimo.

Die Urkunde ist echt, schon wegen der ihr vorangehenden des Königs (nicht Kaisers!) Rudolf von 1274, 19. Heumonat (sie füllt eine kleine Lücke bei Böhmer). Allein die Lesung vicesimo ist unrichtig, und im Urtext wahrscheinlich tricesimo, da im »vergilbten und durchlöcherten« Original leicht t und r zusammen als u sich darstellen können und uicesimo kann gelesen werden. Diese Wahrscheinlichkeit wird erhöht durch folgende Gründe:

1. Die Königsjahre (regni anni) Ludwigs beginnen mit dem 25. Wintermonat 1314 (Krönungstag); somit geht das 20. mit dem 24. Wintermonat 1334 zu Ende.

2. Ludwig konnte im Jahr 1324 nicht schreiben: Romanorum Imperator, wie die Urkunde anfängt, noch Imperii ... anno, weil er erst am 17. Januar 1328 als Kaiser gekrönt wurde: das sechste Kaiserjahr (Imperii annus) ging also mit dem 16. Januar 1334 zu Ende, und es begann mit dem 17. Jan. 1334 das siebente.

3. König und Kaiser Ludwig belagerte im Sommer 1334 Merspurg (Joan. Vitod. p. 99 ed. G. v. Wyss).

Da aus der Zeit dieser Belagerung nur wenige Urkunden des Kaisers bekannt sind (vgl. Böhmer, Reg. Lud.), so ist zu wünschen, das Original möchte genauer untersucht und das Ergebniss mitgetheilt werden.

Obige Belagerung ward veranlasst durch den Grafen Rudolf von Hohenberg, den Neffen der Königin Anna. Da Stumpf (Ausg. v. 1586) S. 431. b. beim J. 1334 den Grafen »Landvogt in Niederschwaben und Elsass so wie dieser Zeit des Ryches Vogt zu Zürich« nennt, und beifügt, dass ihm die Zürcher »etliche Gefangene überantwortet haben am Freitag vor St. Gregorien Tag (11. März)«, so wird um Mittheilung der Urkunde oder der Bemerkung im Rathsbuche gebeten, worauf sich Stumpfs Angabe gründet.

J. L. Aebi.

Briefe der Eidgenossen an die Republik Florenz.

1.

Schreiben von Bern und Freiburg an die Stadt Florenz für Bischof Bonifacius von Ivrea.

10. October 1509.

Nobilibus magnificis et prestantissimis viris, Domino Confalonerio, ceterisque civitatis florentie Rectoribus et Gubernatoribus, dominis et fautoribus nobis Amatissimis, Sculteti et Consules urbium Bernensis et Friburgensis plurimum sese recomendant.

Nobiles magnifici et prestantissimi domini! Quoniam reverendo in Christo patri et domino domino Bonifacio Ferrerij, Episcopo Yporegiensi, filio magnifici